

	Objekt: Die Parabel vom Weinberg des Herrn (The parable of the Lord's vineyard)
	Museum: Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Verlust, Tafelmalerei
	Inventarnummer: 170B

Beschreibung

Die vorzügliche Szene und deren Pendant (170A) mit der Parabel vom ungerechten Haushalter wurden mit Zuschreibung an den aus Dalmatien stammenden Andrea Meldolla, genannt Schiavone 1845 vom Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts Eduard Schon erworben. Schiavones als Urheber wurde oft angezweifelt. Fröhlich-Bum (1913/14, S. 214) lehnt die Zuschreibung ab. Suida (1938, S. 169-184) seinerseits schrieb die Leinwände Veronese zu, mit der Vermutung, dass diese Cassoni geschmückt hatten. Nur Berenson (1897, S. 130; 1932, S. 518; 1936, S. 446; 1957, S. 159) blieb dem Verweis an Meldolla treu. Die ersten Kunsthistoriker, die sich unmittelbar nach der Erwerbung der Gemälde geäußert hatten, nämlich Crowe und Cavalcaselle (1877, S. 714), stornierten eine Zuschreibung an Tizian zu Gunsten Lorenzo Lottos ("Nette und geschickt behandelte Skizzen in dem ansprechenden Stil und Ton des Lorenzo Lotto"). Suida (1938, S. 175-176) unterstrich die Ähnlichkeiten zwischen den Berliner Parabeln und sechs Leinwänden des Ashmolean Museums in Oxford, als Frühwerke des Veronese. Vermutlich im Mai 1945 im Leitturm des Flakbunkers im Berliner Friedrichshain vernichtet. :....._ Most likely destroyed in May 1945 in the control tower of the flak tower in Berlin Friedrichshain.

Grunddaten

Material/Technik:	Leinwand
Maße:	Bildmaß: 25 x 79 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 25 x 79 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1550-1560
	wer	Andrea Meldolla

wo Venedig

Schlagworte

- Gemälde
- Leinwand